

Biblische Heiligung

- Kommentar -

Vorbemerkung: Die Heiligungslehre gehört zu den Kernlehren des Evangeliums. Sie muss stimmen. Wer einer falschen Heiligungslehre folgt, geht in die Irre. Genau deshalb fordert uns die Schrift auf, die Kernlehren des Evangeliums zu prüfen und Irrlehrer zu ermahnen. Das will ich gerne tun, zumal die Heiligungslehre von Rudolf Ebertshäuser gerade in diesen Tagen eine weite Verbreitung findet und von allen Bibeltreuen geteilt wird. Wie einige Leser wissen, habe ich mich vor einiger Zeit ausführlich mit der Heiligungslehre von Ebertshäuser auseinandergesetzt. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob und inwieweit er diese Kritik und Ermahnung auf- und angenommen hat, wie es die Schrift von uns fordert, oder unbe-rührt im Irrtum verharrt. Was also lehrt Ebertshäuser? Ist seine Lehre wirklich „biblisch“, wie der Titel suggeriert, oder widerspricht sie dem Wort Gottes?

Nach Ebertshäuser sind Kinder Gottes eine „neue Schöpfung“ (Gottes), sie sind „neue Menschen“, von Gott geschaffen nach Seinem Bild. Sie sind mit Christus gekreuzigt, die Sündennatur sei „gebrochen“, „außer Wirksamkeit“. Doch, so Ebertshäuser, lebe und wirke das **sündige Fleisch** weiterhin in den Kindern Gottes, genau wie in Ungläubigen und Gottlosen, und zwar solange wir leben, weil das Fleisch angeblich mit dem irdischen Leib (!) verbunden sei und damit „an uns haftet“. Insofern komme es angeblich zu einem Konflikt zwischen dem sündigen Fleisch und dem Geist (Gottes), den Kinder Gottes bekanntlich bei der Bekehrung empfangen haben. Nach Ebertshäuser sind Kinder Gottes **keine sündlosen Wesen**, nicht einmal ein Paulus. Wenn die Sünde erwacht, müssen WIR die Sünde bekämpfen. Christi Erlösungswerk war nicht ausreichend. Letztlich liege die Erlösung von der Sünde in unserer Hand. Gleichwohl betont Ebertshäuser, dass wahre Heiligung nicht unser, sondern Gottes Werk sei. Wollen wir die Sünde niederhalten, so müssen WIR uns entscheiden, wem wir dienen wollen: Gott oder der Sünde.

Das sieht die Schrift freilich völlig anders: Danach sind WIR „frei von der Sünde, um Gott zu dienen“. Nach Ebertshäuser müssen WIR die Sünde „immer wieder in den Tod geben“. Der Tod ist hier offensichtlich nichts Endgültiges, wir müssen die Sünde „immer wieder totschiessen“, mit Hilfe einer ominösen „Auferstehungskraft“, mit Hilfe des Heiligen Geistes, der uns als Werkzeug und Waffe im Kampf gegen die Sünde dient. Wird dieser Kampf unzureichend geführt, können Kinder Gottes angeblich „fleischlich“ leben, das zeige das Beispiel der Korinther. Diese Behauptung steht allerdings im krassen Widerspruch zu seiner Aussage, wonach uns Gott „von der Sünde befreit“ hat, Kinder Gottes „der Sünde gestorben“ und „in den Tod getauft“ sind, der alte, sündige Mensch von Gott durch Jesus Christus gekreuzigt und getötet wurde, das „Sünderwesen beseitigt (gebrochen)“ und „die Sünde für immer besiegt“ ist.

Diese Lehre ist falsch, unlogisch, widersprüchlich und konfus. Ebertshäuser behauptet unter anderem:

Gott habe bei der Neuschöpfung des Menschen gefuscht und dem „neuen Menschen“ die alte, sündige Natur belassen, gewissermaßen einen Neuwagen mit einem alten Motor verkauft.

Die Kreuzigung des „alten Menschen“ führe nicht zum endgültigen Tod der Sünde und des Fleisches.

Das sündige Fleisch, der gottfeindliche Hang und Drang zur Sünde, lebe auch in den Kindern Gottes.

Der Heilige Geist, der Kinder Gottes leitet, treibe sie in die Sünde.

Heiligung ist unser Werk, und nicht Gottes Werk: Kinder Gottes müssten „der Heiligung nachjagen“, „nach Heiligung streben“ und die Sünde aktiv bekämpfen.

Die Sündennatur habe ihren (Wohn)Sitz im Leib (!), und nicht im Herzen. Den sündigen Leib verlieren wir erst beim irdischen Tod und bei der Auferstehung.

Gott sei ein sündiges Wesen, wenn Seine Schöpfung, die ER nach Seinem Bild geschaffen hat, eine sündige Natur hat.

Gott und Kinder Gottes seien „eins“: sündige Wesen.

Kinder Gottes müssten die Sünde mit Magie bekämpfen bzw. mit geistigen Kräften „in den Tod geben“.

Kinder Gottes müssten die Sünde mit Taten und Werken (!), mit Anstrengungen und Bemühungen bekämpfen und „in den Tod geben“, nach dem Motto: „ICH gebe dich in den Tod“, „ICH muss meine Glieder töten“.

Völlig verschwiegen wird der Doppelcharakter der Heiligung: Die **geschenkte Heiligung** aufgrund des Glaubens, die aus Sünder Heilige und aus „Sklaven der Sünde“ Kinder Gottes macht (Stellung!) und die **praktische Heiligung**, die der Geist Gottes (!) und die neue, göttliche Natur in uns bewirken und uns in einem lebenslangen Prozess zur „Christusähnlichkeit“ hinführen (Wandel!). Verschwiegen wird die Tatsache der doppelten Erlösung: die Befreiung sowohl von der Sündenschuld als auch von der Sündennatur. Falsch ausgelegt wird Hebr 12,14: „Jagt nach der Heiligung, andernfalls werdet ihr Gott nicht sehen.“ Dieser Vers bezieht sich auf die „geschenkte Heiligung“, die uns lehrt, dass uns „allein der Glaube rettet“, und nicht der (meist unvollkommene) Wandel. Falsch ausgelegt wird auch 1. Joh 1, 6 ff. Dieser Abschnitt bezieht sich auf die Bekehrung, und nicht auf die Sünden der Kinder Gottes.

Kinder Gottes sündigen nicht! (vgl. 1. Joh 3,9 und 5,18) Kinder Gottes schauen nicht auf vermeintliche Sünden, sondern auf Christus, den Erlöser; Kinder Gottes schauen auf die Nöte und Irrtümer der anderen, die in die Irre führen. Kinder Gottes können gar nicht sündigen: Sünde ist ein gottfeindliches Verhalten, das mit der „Todesstrafe“ belegt ist. Das Gesetz gilt nur für Gottlose (1. Tim 1,8 ff). Wo es kein Gesetz gibt, gibt es keine Sünde im Sinne der Schrift; das „Gesetz der Sünde und des Todes“ wurde durch das „Gesetz Christi“ (Gal 6,2) abgelöst, die Sündenschuld ist getilgt, das Sündenkonto geschlossen, die Sünden liegen auf Christus, neue Sünden werden nicht zugerechnet, der Geist Gottes und die neue, göttliche Natur werden uns niemals in die Sünde führen. Wir sündigen nicht, weil wir Gott lieben; wir sündigen nicht, weil wir vom Geist Gottes geleitet werden und eine neue, göttliche Natur haben. Wir haben gar keine Lust auf das sündige Treiben dieser Welt, weil uns Gottes Geist leitet, den Willen Gottes zu tun (Röm 6). Es gibt auch keinen „Kampf gegen die Sünde“ (bis aufs Blut); wir müssen „die Sünde nicht bekämpfen“, der Hang und Drang zur Sünde existiert nicht mehr in den Kindern Gottes, sagt die Schrift! Der Sünden katalog ist aufgehoben, es gibt nur EINE Sünde, die in den Tod führt: Der UNGLAUBE. Das einzig verbleibende Gebot ist das **Liebesgebot**.

Die Schrift lehrt uns: Das Gesetz ist nutzlos. Der natürliche Mensch kann es nicht erfüllen, das sündige Fleisch ist stärker als der moralische Appell der Gebote (vgl. Röm 7,5; Röm 7,14 ff; Röm 8,3). Das Gesetz ist überflüssig: Jesus hat das Gesetz am Kreuz für uns erfüllt. Im Neuen Bund gilt das „Gesetz Christi“, das Gesetz der Liebe und der Freiheit. Kinder Gottes und das soziale Miteinander werden vom **Geist Gottes**, der in den Herzen wohnt (und nicht im Leib), reguliert, und nicht von „toten Buchstaben“, die in Stein gemeißelt sind. Gleichwohl dienen die (alten) Gebote als Merkmale und Kriterien für das Sozialverhalten der Kinder Gottes. Wer die moralischen Standards der göttlichen Gebote in seinem Leben nicht erkennen lässt oder gar das Gegenteil wie Heuchelei, Hochmut, Stolz, Feindseligkeit und Verachtung auslebt, der hat nicht den Geist Gottes und die neue, göttliche Natur und ist kein Kind Gottes.

Das kann auch nicht anders sein, weil sie noch (wie die Bibeltreuen in ihren Lehren offenbaren) das **sündige Fleisch** in/an sich haben, das sich dem Gesetz niemals beugt (vgl. Röm 8,7). Der natürliche Mensch, der nicht den Heiligen Geist empfangen hat, kann nicht aus eigener Kraft heilig sein. Das aber ist das Schicksal aller Menschen, die noch die böse Natur in sich haben, weil sie Christi Erlösungswerk, die Befreiung von „der Sünde“ (vgl. Röm 6,10), von der bösen Natur, und die notwendige „Taufe in Christus“ (Röm 6, 3.4) ignorieren. Das beweisen die Bibeltreuen

mit ihren Umgangsformen und insbesondere der Referent. Von den reichlich zitierten Charaktereigenschaften der Kinder Gottes ist er Lichtjahre entfernt.

Aber Christus ist auch „für die Sünde“, für die Sündennatur, ans Kreuz gegangen und hat das sündige Fleisch durch sein Leibopfer am Kreuz getötet und vernichtet, ein für allemal. Neugeborene und Kinder Gottes sind automatisch vom sündigen Fleisch befreit, sie müssen nicht „der Heiligung nachjagen“ und „nach Heiligung streben“, wie Ebertshäuser fälschlich lehrt, das bewirkt der Heilige Geist ohne unser Zutun. *Ebertshäuser* predigt ein Evangelium der Unmündigkeit und des Gehorsams, das autoritären Systemen den Boden bereitet; *Christus* ein „Evangelium der Freiheit“ (vom Gesetz; vgl. hierzu den Galater-Brief, insb. 5,1).

Wahre Heiligung ist Abkehr vom Gesetz sowie Hinwendung zu Christus!

Echte Christen werden vom **Geist Gottes** geleitet, und nicht vom Gesetz! Doch Ebertshäuser lehrt Gesetzlichkeit, eine Sicht, die die Schrift scharf kritisiert (vgl. Galater), auch wenn er es heftig leugnet. Nach seiner festen Überzeugung ist Heiligung selbst gemacht: WIR müssen „der Heiligung nachjagen“, WIR müssen „nach Heiligung streben“, WIR müssen die Sünde „in den Tod geben“ usw. Kurz, Ebertshäuser ist ein UNGLÄUBIGER, er glaubt nicht an Christi vollständiges Erlösungswerk. WIR müssen etwas dazutun! Das ist falsch, das entspricht nicht der Schrift, die vom Geist Gottes, vom Geist der Wahrheit, inspiriert ist. Der Geist Gottes führt in die Wahrheit (!), und nicht in die Irre. Wer also Irrlehren verbreitet, der wird nicht vom Geist Gottes geleitet.

Diese gotteslästerliche Heiligungslehre von Ebertshäuser ist nicht von Gott; sie kann nur vom Feind Gottes kommen, aber niemals von einem neugeborenen Kind Gottes, das vom Geist Gottes, vom Geist der Liebe und der Wahrheit, geleitet wird. Gotteslästerlich ist die Vorstellung, Kinder Gottes hätten eine **böse Natur**, Gott hätte bei der Neuschöpfung des Menschen ganz bewusst eine böse Natur in die Kinder Gottes eingepflanzt, wie einst der Teufel beim Sündenfall. Gotteslästerlich ist die absurde Vorstellung, der Geist Gottes und das sündige Fleisch, der verlängerte Arm des Teufels, würden zugleich im Tempel Gottes wohnen (gestützt auf Gal 5,17). In Wahrheit wohnen das sündige Fleisch und der Geist Gottes niemals zugleich im Tempel Gottes, entweder wir leben „im Fleisch“ oder „im Geist“ (vgl. Römer 8). Wenn der Geist Gottes einzieht, wird das sündige Wesen in uns vernichtet (getötet), ein für allemal. Diesen Abschnitt versteht jedes Kind! Gotteslästerlich ist die Vorstellung, wir könnten und müssten uns selbst von der Sünde befreien und die Sünde mit unserer Gedankenkraft „in den Tod geben“, der Geist Gottes sei in diesem Zusammenhang lediglich unser Werkzeug. Gotteslästerung ist ferner die Forderung, wir müssten uns täglich reinigen und unsere Sünden bekennen. Zum einen sind Kinder Gottes eine **neue Schöpfung** Gottes, die nicht sündigt (s. o.), zum anderen hat uns Gott ALLE Sünden vergeben, auch die aktuellen (s. o.). Wer auf tägliche Buße und Reinigung besteht, verleugnet Christi Erlösungswerk, die Vergebung aller Sünden.

Kurz, die („biblische“) Heiligungslehre von Ebertshäuser, der alle Bibeltreuen folgen, ist falsch, sie steht im krassen Widerspruch zum Wort Gottes. Die Schrift verweist auf zwei einander ausschließende Wege: den Weg des Christus und den Weg des Gesetzes. Wer an Christus und an sein Erlösungswerk glaubt, der ist **frei vom Gesetz** und wird vom Geist Gottes in Gottes Ebenbild verwandelt, in einen „neuen Menschen“ (mit einer neuen, göttlichen Natur), der nicht sündigt! (vgl. 1. Joh 3,9; 5,18). Wer weiterhin dem Gesetz folgt, der hat eine niedere, egoistische und instrumentelle Moral, der verachtet Gottes Gnade und Christi Erlösungswerk, der steht unter dem Fluch Gottes (Gal 3,10) und ist verloren. Wer Gott glaubt und den Weg Christi wählt, den liebt und errettet Gott!

© Prof. Dr. Reinhard Franzke, Bildungsforscher, November 2020

Bezug: Video-Vorträge in zwei Teilen (2020; ca. 2 Stunden verschwendete Zeit)

Zur Vertiefung und Begründung: <http://www.didaktikreport.de/Heiligung.pdf>